

FREIZEIT



LISA MARIE MAZZUCCO

Das Klavierduo Anderson & Roe präsentiert Stücke von Mozart bis Freddy Mercury.



NIKOLA MILATOVIC (2)

Jordi Savall lässt sein Concert des Nations als reines Frauenorchester Vivaldi spielen.



MARTYNO ALEXANDER

Bruno de Sá stellt am 12. Juli mit Cäsar und Cleopatra gleich zwei historische „Held:innen“ dar.



Miriam Kutrowatz wird 2023 bei der „Krönungsmesse“ zu Gast sein.

KULTUR

„Musik stiftet Freude in der Gesellschaft“

Styriarte 2023 bringt „Held:innen“ auf die Bühne, erzählt ihre Geschichten und sieht in „pfiffiger“ Klassik den Weg in die Zukunft.

Diesmal also die „Held:innen“ – die Styriarte liebt stark klingende Leitthemen wie „Lust“ oder „Auf Reisen“. „Die weiblichen Helden sind in der Musik- und Literaturgeschichte meist positiv besetzt, während die männlichen oft eine lächerliche Figur abgeben“, so Mathis Huber, Intendant der Styriarte, bei der Programmpräsentation in Graz, „denn während die Männer draufhauen, ste-

VON ULRICH AHAMER

hen die Frauen für Lösungen“. Gleich zu Beginn kommt das Highlight „Constanza e fortezza“, eine Oper in drei Akten von Johann Joseph Fux, auf die Bühne. „Eine Geschichte von Heldinnen und Helden durch und durch. Wir haben bei der Programmierung keine Vorstellung gehabt, wie aktuell das Stück sein wird. Denn es geht um Freiheit und um den Kampf gegen Tyrannei.“

Bei „Treppauf, Treppab“ wird die Heimstätte der Styriarte, das barocke Palais Attems, zum Schwingen gebracht. Das architektonische Prunkstück ist voll mit archetypischen Darstellungen. Am Eröffnungstag, Freitag 23. Juni, erklingen Arien und Lieder von Henry Purcell, Georg Friedrich Händel und Wolfgang Amadeus Mozart, für Mathis Huber ein „Zaubertrip durch die Scheinwelt des Barock“.

Ein ganz anderes Narrativ des Helden schuf Miguel de Cervantes mit dem Roman der Barockzeit „Don Quixote“. Peter Simonischek wird lesen, begleitet von Michael Posch und seinem Unicorn Ensemble mit authentischen Klängen aus dem Spanien des 17. Jahrhunderts. Mathis Huber verspricht einen „neuen und geschärften Blickwinkel auf einen anderen Helden“. Lichtgestalten der Musikgeschichte präsentiert das US-amerikanische

Klavierduo Anderson & Roe am 27. Juni in der Helmut List-Halle und lädt auf eine klingende Erzählung von Mozart über Georges Bizet bis Freddy Mercury und John Lennon ein. „Anderson und Roe machen ein Ereignis daraus, da wird nichts Altes repliziert, die beiden erzählen die Musik neu“, schwärmt Mathis Huber.

Eine ganz besondere Heldin, Leonore aus Beethovens Fidelio, wird am 2. Juli bei einem Konzert mit anschließendem Picknick im Schlosspark Eggenberg gefeiert, es spielt das italienische Ensemble Zefiro.

Sinfonische Superhelden

Wie „sechs verrückte Fagotte“, arrangiert von Leonard Eröd, Filmmusik zu den bekanntesten Hollywood-Helden zum Klingen bringen, zeigt „Superman & Co“ am 6. Juli. Conan, Superman, Captain America und Batman zeigen Übermenschliches – die Holzbläser stimmen pfiffig darauf ein. Die möglichen, ganz menschlichen Züge eines sinfonischen Superhelden bringt „Beethoven!“ am 7. Juli. Ludwig van Beethoven, der bekanntlich gegen Ende seines Lebens völlig taub war, kommunizierte mit seiner Umwelt mit Heften, in die Anfragen geschrieben wurden. Die Antworten darauf sind nicht überliefert. Thomas Höft, der beim heurigen Osterfestival „Psalm“ die Johannespassion neu textete, hat sich welche überlegt. Karl Markovics wird diese vortragen, begleitet von Olga Chepovetsky am Klavier – sie spielt unter anderem „die Wut über den verlorenen Groschen“.

Bei so viel neuen Ideen – „wir sind das Labor der Stadt, bei uns wird klassische Musik neu erfunden“, so Mathis Huber – darf das Traditionelle aber auch nicht fehlen. Und dieses ist, wie eh und je, in Stainz gut veran-

kert. Zur Aufführung kommt die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart am 8. und 9. Juli in der Pfarrkirche Stainz mit Miriam Kutrowatz, begleitet vom Arnold Schoenberg Chor.

Gleich zwei historische „Held:innen“, Cäsar und Cleopatra, stellt der brasilianische Ausnahmekünstler Bruno de Sá am 12. Juli in der Helmut List Halle dar. Scheinbar mühelos meistert er mit seiner Sopranstimme jede Arie. Michael Hofstetter dirigiert, das Festspielorchester der Styriarte spielt auf.

Heldenhafte Frauen

Wie im Vorjahr gibt es auch heuer wieder ein „Fahrradkonzert“ quer durch die Stadt, Mathis Huber nennt es mit Augenzwinkern ein „sehr spezielles Spezialprojekt“. Auf einer Strecke von 15 Kilometern wird ganz besonders heldenhaften Frauen gedacht. Etwa der Ärztin Oktavia Aigner-Rollet (einer der ersten Absolventinnen der Medizinuni Graz), der Widerstandskämpferin Maria Cäsar oder Maria Stromberger, „dem Engel von Auschwitz“. Am Ende gibt es eine musikalische Hommage mit dem Titel „Ella Fitzgerald trifft Marilyn Monroe“, Kristina Miller spielt am Klavier.

Wenn in der Steiermark Heldengeschichten erzählt werden, darf natürlich die „Eiche aus Thal“ nicht fehlen. Und so wird am 22. Juli Arnold Schwarzenegger bei einer musikalischen Wanderung rund um den Thalersee gewürdigt. Styrian Brass spielt die Filmmusik zu seinen größten Erfolgen.

Dem Umweltschützer Schwarzenegger zu Ehren spielen Tobias Kochseder (Akkordeon) & Friends, „What a Wonderful World“ von Louis Armstrong.

Das Finale der Styriarte 2023 spitzt das Manifest der „Held:innen“ gewitzt zu: Bei

Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ (22. Juli, Helmut List Halle) treten nur Musikerinnen auf, streng nach der historischen Aufführungspraxis der venezianischen Musikschule „Ospedale della Pietà“ – kein Mann außer Vivaldi hatte damals Zutritt zu den Musikerinnen. Der Heldin der Geschichte, Johanna von Orleans, zeigt Dirigent Jordi Savall mit der La Capella Reial de Catalunya seine Referenz.

Die kompakte Aufführungspraxis mit maximal 65 bis 70 Minuten Länge ohne Pause wird auch 2023 beibehalten. „Das Format hat sich bestens bewährt und kommt bei den Leuten gut an“, ist sich Mathis Huber sicher. „Entgegen diversen Vermutungen gibt es keine Budgetkürzungen, unser Programm hat wohl überzeugt. Großer Dank gilt den Sponsoren, die uns alle die Treue halten.“ Für die „Held:innen des Alltags“, in Pflege und Elementarpädagogik, gibt es zu zwei ausgewählten Vorstellungen Freikarten angeboten.

Die Zukunft der Klassik

Intendant Mathis Huber glaubt fest an die Zukunft der klassischen Musik: „Sie hat eine riesige Chance, wenn man sie pfiffig präsentiert, die Nischen werden auf jeden Fall vielfältiger. Musik stiftet Freude in der Gesellschaft und lindert mögliche Schmerzen.“ Und Veranstaltungsdramaturgin Katharina Schellnegger zieht beim Wort „Musikvermittlung“ die Augenbrauen hoch. „Musik muss ganz einfach, ohne Getöse der Bevormundung oder der komplizierten Erklärung, verstanden werden, Musik muss leicht zugänglich sein. Es ist unsere Aufgabe ein Programm zu schaffen, das gerne gehört wird.“ Um dieses Vorhaben zu unterstützen, ist die Raiffeisen-Landesbank Steiermark auch in diesem Jahr wieder Hauptsponsor der Styriarte.